

Zum Balloncup sind Hotels schon ausgebucht

Flugsport | Deutsche Meisterschaft im Ballonsport startet am 27. Juli / Fabian Bähr konzentriert sich auf Organisation

Die Organisation der Meisterschaft ist auch eine Meisterschaft. Da kann man sich dann auch mal zurückhalten. So geht es Fabian Bähr. Zum ersten Mal haben die Horber die Deutsche Meisterschaft im Ballonfahren geholt.

■ Von Jürgen Lück

Horb. Freitag, 27. Juli, geht es los: 35 Teams werden gleich um zwei Titel kämpfen: Den Deutschen Meister und den Horber Ballon Cup für alle ausländischen Fahrer.

Fabian Bähr: »Ich werde diesmal nicht mit um den Titel fahren, sondern mich voll auf die Organisation konzentrieren. Bei den vergangenen Wettbewerben in Horb habe ich ohnehin gemerkt, dass ich die Verantwortung für die Veranstaltung immer im Hinterkopf gespürt habe. Deshalb bin ich daheim nie so gut gefahren!«

Die erste Deutsche Meisterschaft im Ballonfahren in Horb. 35 Fahrer und ihre Teams. 27 Teilnehmer aus Deutschland, fünf aus der Schweiz, einer aus Belgien, ein Österreicher. Sogar Matthew Scaife aus Australien ist mit dabei.

Die DM – sie ist die bisherige Krönung für die Ballonsportgruppe in Horb. Denn: Sie hat es geschafft, den dritten festen Standort in Deutschland für offizielle Ballonsport-Wettbewerbe in Horb zu etablieren.

Im Jahr, so Fabian Bähr, gibt es zwei bis vier solcher Wettbewerbe in Deutschland. Fest etabliert waren, bis die Horber einstiegen, nur der in Thüringen. Dann wechseln sich jährlich Hessen, NRW ab. Bähr: »Offizielle Wettbewerbe im eigenen Land sind wichtig, weil die Punkte, die man dort einfährt, in die Rangliste eins zu eins einfließen. Fährt man im Ausland mit, werden die Punkte für die deutsche Rangliste gewichtet – unter anderem danach, wie viele andere deutsche Fahrer bei diesem Wettbewerb dabei waren!« Heißt konkret: Je mehr Punkte ein Fahrer im Wettbewerb



Fabian Bähr in seinem Element – aber an den Meisterschaften in Horb bleibt er am Boden.

Foto: Lück

in Deutschland holt, desto besser.

Kein Wunder, dass die meisten der 35 Top-Ballonsportler, die jetzt im Juli in Horb in die Lüfte gehen,

»Wir können diesmal von den Flugplätzen Eutingen, Sulz und Poltringen starten. Je nach Windrichtung führt das dazu, dass die Ballone dann auch über Horb fliegen müssen, um ihre Aufgaben zu lösen.«

Fabian Bähr

schon in Horb waren. Bähr: »Die Deutsche Meisterschaft entscheidet zu 50 Prozent darüber, wer nächstes Jahr in der Nationalmannschaft ist.«

Von den Top 25 der deutschen Rangliste sind 22 in Horb dabei.

Die DM in Horb. Größer. Bähr: »Wir können diesmal von den Flugplätzen Eutingen, Sulz und Poltringen starten. Je nach Windrichtung führt das dazu, dass die Ballone dann auch über Horb fliegen müssen, um ihre Aufgaben zu lösen.« Das ist natürlich gut für die Zuschauer. Morgens ab 6 Uhr und abends ab 18 Uhr gibt's die Chance, im Himmel die faszinierenden Sportgeräte zu bewundern.

Und für die Sportler ist die DM in Horb extrem wichtig. Kein Wunder, dass die Elite der deutschen Ballonfahrer dabei ist. Fabian Bähr: »Die Weltmeisterschaft ist in Gross-Siegharts in Österreich knapp vier Wochen später. Dort ist

die Orographie so ähnlich wie im Neckartal – in sofern ist unser Wettbewerb die perfekte Vorbereitung für die Weltmeisterschaft!«

Orographie – habe ich mich verhöhrt? Fabian Bähr lacht: »Nein. Orographie ist der Fachausdruck für die Höhenstrukturen auf der Erdoberfläche. Das Neckartal mit seiner Tiefe von 100 Metern bietet unten andere Winde als darüber. So kann man wunderbar mit dem Wind spielen.« Das ist entscheidend für die schmalen Wettkampf-Ballons: Um beispielsweise Dreiecke zu fahren, muss man schnell steigen oder sinken, damit einen der Wind – der in den verschiedenen Höhen anders weht – dann wirklich in die Richtung treibt, wo man hinwill.

Die erste DM für die

Horber. Fabian Bähr: »Das Drehbuch, welches wir bei der Premiere des Ballon-Cups in 2015 geschrieben haben, hat sich gut bewährt. Die Qualität des Wettbewerbs hat sich herumgesprochen. Im letzten Jahr kam der Deutsche Freiballonsport-Verband auf uns zu und hat uns gefragt, ob wir die Deutsche Meisterschaft austragen wollen. Im Herbst haben wir dann zugesagt. Der Ballon Cup hat zu 110 Prozent funktioniert – die Deutsche Meisterschaft muss zu 120 Prozent funktionieren.«

Und die Infrastruktur in Horb – sie passt perfekt für eine DM der kurzen Wege. Bähr: »Mit dem Schulzentrum, dem Schulparkplatz und dem Gas-Tanken in der Kaserne und den umliegenden Hotels haben wir einen Ballon-Wettbewerb der kurzen We-

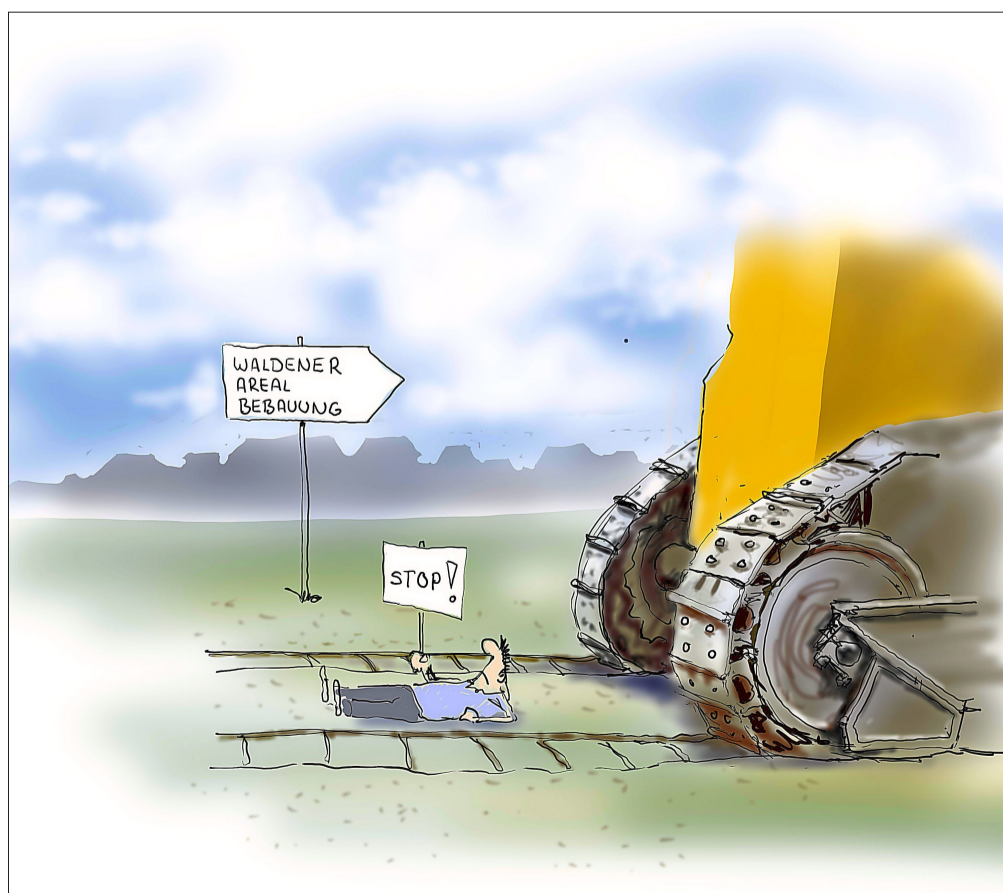
ge geschaffen. 40 Teilnehmer mit ihren Teams ist das maximale, was in dieses Konzept passt.« Schon die jetzt 35 Teilnehmer sind eine neue Herausforderung – denn das heißt: Neben den 15 Offiziellen wie dem Wettkampfleiter Florian Fuchs und Wettkampfrichtern sowie einem Meteorologen für die Wetterberatung kommen pro Fahrer mindestens noch drei vom Team dazu. Bähr: »Die Hotels sind zum Balloncup ausgebucht.«

Und diesmal werden die Deutschen Meisterschaften und der Balloncup (damit die ausländischen Fahrer auch Punkte und Preise holen können) noch familiärer. Bähr: »Wir planen Montag früh die letzte Wettkampffahrt. Die Siegerehrung ist abends. Damit die Teams auch Zeit haben, gemeinsam mit den Sponsoren zu feiern und sich noch besser kennenzulernen.«

Übrigens: Publikumsevents wie Ballonglühn oder gemeinsame Starts zu Spaßfahrten wird es nicht geben. Bähr: »Wir wollen die Sportlern optimale Bedingungen bieten. Die wollen natürlich – wenn das Wetter mitmacht – so viele der sieben Wettkampffahrten machen wie es geht. Die stehen morgens um spätestens 4 Uhr auf, gehen gegen 12 Uhr ins Bett, schlafen bis 16 Uhr. Dann geht es zum Briefing und zum nächsten Wettkampf.«

Wenn wir dort noch etwas für das Publikum einbauen würden, wäre das zu stressig für die Sportler.« Fabian Bähr – obwohl er nicht mitfährt, ist er schon unser Deutscher Meister. Bähr bescheiden: »Ohne meine Eltern Ursula und Volkhardt und meinen Verein, die unheimlich offen sind für solche Impulse, gäbe es die Veranstaltung nicht in Horb.«

WEITERE INFORMATIONEN:
▶ Deutsche Meisterschaft im Ballonsport. Das Wettkampfgelände ist rund um Horb bis Herrenberg, Pfalzgrafenweiler, Dornhan und Hechingen. Wettkämpfe sind von Freitag, 27. Juli, bis Montag, 30. Juli. Starts: ab 6 Uhr und 18 Uhr.



Die Baumaschinen rollen an

Am Ende halfen alle Anwohnerproteste und -klagen nichts: Auf dem Waldmer-Areal baut die

BDP aus Stuttgart ein 7,7-Millionen-Immobilienprojekt. Karikatur: Stopper

»An die Dübel, fertig, los!«

Kindergarten | Regenbogenkinder besuchen die Fischerwerke

Horb-Altheim/Waldachtal-Tumlingen. Kürzlich besuchten die Regenbogenkinder des katholischen Kindergartens St. Elisabeth in Altheim die Firma Fischer in Tumlingen. Sie wurden von Jessica Seegis an der Pforte in Empfang genommen und erhielten einen persönlichen Besucherausweis mit ihrem Namen.

Zunächst ging es in die Kantine zu einem Brezelfrühstück. Gut gestärkt ging es weiter zu Stefan Huber, der schon alle erwartete.

Als erstes kam ein überdimensionaler Fernseher für ein Quiz zum Einsatz. Zu sehen waren immer zwei Dinge: zum Beispiel ein Fußball und drei Luftballone. Die Kids wurden gefragt, was schwerer und was leichter ist. Gemeinsam lösten sie die Aufgaben und konnten zumeist sogar erklären, weshalb das so ist.

Im Anschluss wurden verschiedene Dübel aus unterschiedlichen Materialien gezeigt.

Sehr spannend war die Demonstration mit Injek-



Die Kinder des Kindergartens St. Elisabeth haben in Tumlingen bei Fischer sichtlich viel Spaß. Foto: Kindergarten

tionsmörtel. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie hörten, dass eine mit diesem Mörtel befestigte Schraube ungefähr das Gewicht von einem Elefanten tragen kann.

Nach dem Motto: »An die Dübel, fertig, los!« ging es jetzt an die Arbeit. Mit »Mikymaus« und Schutzbrille ausgestattet wurden zunächst Löcher mit der Bohrmaschine gebohrt.

Bei einem Dübel-Marathon

kamen verschiedenste Dübel und Werkzeuge wie Akkuschrauber zum Einsatz. Mit großer Freude wurde alles ausprobiert. Die Kinder waren voller Eifer und Tatendrang dabei.

Gemeinsam meisterten sie die Dübel-Stationen und erhielten zur Belohnung leckere Gummibärchen. Die Krönung für alle war, eine Urkunde zu erhalten, die jedes Kind stolz entgegen nahm.